



Eisenbahnen weltweit

Hongkong -Alte Tram in moderner Kulisse-

Hongkong Tramways in Hongkong, beeindruckende Metropole im Süden Chinas. Bis 1997 britische Kronkolonie und aufgrund der isolierten Lage durch die Nähe zu China nicht gerade bevorzugtes Ziel für Eisenbahnenhusiasten. Aber ganz sicher eine spannende und erlebnisreiche Stadt.



Für asiatische Verhältnisse eher „klein“ mit gut 7 Millionen Einwohnern gehört Hongkong als Sonderverwaltungszone zur Volksrepublik China. Für 50 Jahre wurde der Stadt ein Sonderstatus zugestanden, was sich in der Beibehaltung der Marktwirtschaft, des britischen



Rechtssystems, der eigenen Währung –des Hongkong-Dollars– oder auch des Linksverkehrs niederschlägt. Beeindruckend ist die Bebauung vor allem im den Zentren der Stadt: die Bevölkerungsdichte in den besiedelten Teilen liegt bei 16.000 Einwohnern pro Quadratkilometer. Das „Zentrum“ erstreckt sich über die Insel Hongkong-Island und die gegenüber auf dem Festland liegende Seite Kowloon. Die ebenfalls zu Hongkong gehörenden New Territories sind weniger dicht besiedelt und bestehen aus 262 Inseln, viele davon sind unbewohnt. Lantau ist dabei die größte Insel, hier befindet sich der neue Flughafen Hongkongs, nachdem der spektakuläre stadtnahe Flughafen Kai Tak 1998 stillgelegt wurde.

Gehen wir nach Hongkong Island: hier fährt die Hongkong-Tramway durch die

endlosen Häuserschluchten. Seit 1904 drehen die doppelstöckigen Straßenbahnwagen dort auf der Nordseite der Insel ihre Runden. Dem vorangegangen war in 1902 die Schaffung eines Straßengesetzes und die erste Gesellschaft, die die Konzession für den Betrieb erhielt, war die Hong Kong Tramway Electric Company. Die Streckenlänge beträgt

insgesamt 13 km, die Bahnen verkehren zwischen den Endhaltestellen Kennedy Town im Westen und Shau Kei Wan im Osten, eine Zweigstrecke fährt die Staiton Happy Valley an. Die Spurweite beträgt 1.067 mm und wie jede Straßenbahn teilen sich die Wagen mit allen anderen Verkehrsmitteln die Straße. Die Fahrzeuge stammen aus der Gründerzeit der Bahn, werden mit 550 Volt Gleichstrom betrieben. Selbstverständlich sind die Fahrzeuge in den vielen Jahrzehnten mehrfach modernisiert worden. Heute verkehren sie ausschließlich mit Ganzreklame, was den Fahrzeugpark bunt und abwechslungsreich erscheinen lässt. Seit 2009 gehört die Honkong Tramways zum französischen Veolia-Konzern. Neue Fahrzeuge sind bereits projektiert, an der Doppelstockausführung wird man jedoch festhalten.

Eine Fahrt mit der Bahn ist ein unvergessliches Erlebnis. Hautnah erlebt man eine andere Welt: angekommen in Asien sucht man sich eine



Impressum

Herausgeber:

Eisenbahnfreunde Wetterau e.V.
Am Goldstein 12
61231 Bad Nauheim

Telefon: (+49) 6032 929229
E-Mail: info@ef-wetterau.de
Internet: www.ef-wetterau.de

Vorsitzender: Stefan John

Konzeption und Realisation:
Jörg Theopold

Mitarbeit: Stefan John, Mario Schruf, Erich Ruhland (Fotos KEKS-Tage)

der vielen Haltestellen, die alle 250 Meter mitten im Gewühl sind. Heute ca. 1 km im Landesinneren kann man sich kaum vorstellen, dass die Bahn bei Gründung am Meeresufer fuhr. Die



Bahn kommt und der beste Platz ist oben und vorne, die offenen Fenster lassen einen das tropisch feuchte Klima hautnah spüren, Geräusche und Gerüche aller Art erreichen einen, Busse und Autos überholen rechts und links, Menschen hasten über die Straße. Die Häuserschluchten sind so eng, dass die Sonne kaum die Straße erreicht, die „kleinen“ Gebäude haben 10 - 15 Stockwerke. Eindrücke, an denen man sich kaum sattsehen kann. Für nur 2,40 HK-\$ (ca. 20 Cent) kann man so lange fahren, wie man möchte. Sightseeing einmal ganz anders!

➔ www.hktramways.com



Ausgabe 12
Juni 2011

Bahnhof Bad Nauheim-Nord



Das Magazin für Freunde und Förderer der Eisenbahnfreunde Wetterau e.V.



Liebe Freunde der EFW,
liebe Leserinnen und Leser,

die Ferienzeit hat schon längst begonnen und in den Ferien erholen sich viele Menschen und schöpfen neue Kraft für die vor ihnen liegenden Aufgaben. Für uns bedeutet die Sommerzeit –und damit auch die Ferienzeit– aber auch die Gelegenheit, das gute Wetter zu nutzen und wichtige Arbeiten draußen und an der Strecke zu erledigen. Schweres Gerät hilft uns dabei: die Stopfmaschine ist nun wieder einsatzbereit. Es gibt Einiges auf unseren rund 20 km Strecke zu tun, fangen wir am besten gleich an.

Die erste Saison unseres Theaterzuges liegt hinter uns und wir können schon jetzt sagen, dass es eine Fortsetzung nach den Ferien geben wird. Lassen Sie sich also wieder von einem interessanten und abwechslungsreichen Programm überraschen. Wir freuen uns schon jetzt darauf!

Ich wünsche Ihnen eine schöne und vor allem erholsame Ferienzeit und viel Spaß bei der Lektüre der neuen Ausgabe von „Bad Nauheim-Nord“. Bleiben Sie uns gewogen,

Ihr

Stefan John

Aktuell

Die Stopfmaschine ist wieder einsatzbereit

Es hat lange gedauert, aber nach vielen Jahren des Stillstands und der Instandsetzungsarbeiten war es vor Kurzem endlich wieder soweit: unsere Stopfmaschine hat ihren eigentlichen Zweck erfüllt. Alle technischen Ein-

richtungen sind wieder funktionsfähig. Elektrik, Hydraulik und der Motor mussten wieder gangbar gemacht werden und in einem letzten Schritt im Zusammen-



spiel zu einer funktionsfähigen Maschine integriert werden.

Bei unserer Stopfmaschine handelt es sich um eine Weichenstopfmaschine des Typs WE 75. Gebaut wurde sie 1963 unter der Maschinenummer 153 bei der Firma Plasser-Theurer in Österreich, einem Unternehmen, welches auch heute noch führend im Bau von Gleisbaumaschinen ist. Bei

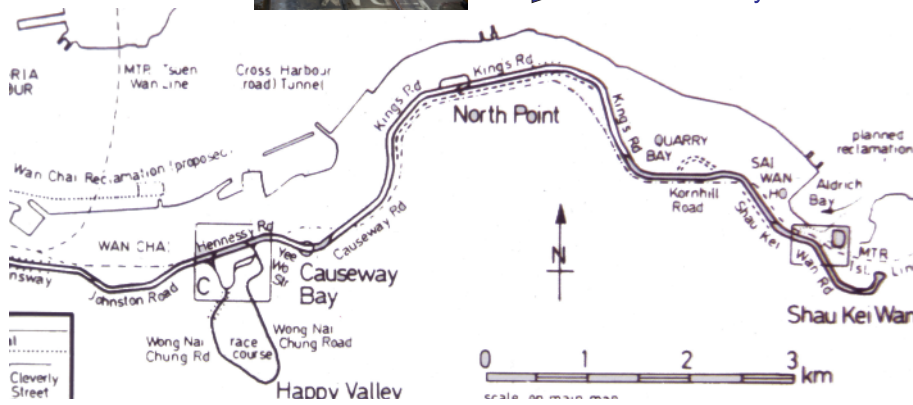


gesamter Länge 12,6 Meter. Um die Hydraulik funktionsfähig zu halten, sind insgesamt rund 700 Liter Hydrauliköl erforderlich. Vielleicht folgt ja noch eine äußerliche „Aufhübschung“?

Auf jeden Fall gibt es für unsere WE 75 die nächsten Wochen eine Menge zu tun. Der Dank gilt dabei allen Kollegen, die mit ihrem Einsatz und fundiertem Fachwissen dazu beigetragen haben, dass wir nun ein wichtiges weiteres Gerät für die Instandhaltung der Strecke zur Verfügung haben.



Seite 4



Seite 1

Verein

Tag der offenen Tür an Pfingsten

Die Pfingstmontage sollten im Terminkalender eines Eisenbahnfreundes fest belegt sein: mit dem Tag der offenen Tür bei den Eisenbahnfreunden Wetterau. Auch in diesem Jahr haben wir uns wieder hinter die Kulissen schauen lassen, obwohl der Saisonstart ja bereits im März in Zusammenarbeit mit der Historischen Eisenbahn Frankfurt absolviert wurde. Neben der Fahrzeugausstellung konnte man wieder auf der Krauss-Maffei auf dem Gelände pendeln oder mit den Motorbahnwagen oder einer Motordraisine vom Kuchenbuffet.



Klv 12 nach Steinfurth und zurück. Und dann war da noch unsere Dampflok; fahren kann sie leider noch nicht, aber unsere Gäste nutzten ausgiebig die Gelegenheit, die alte Technik und die Maschine aus der Nähe in Augenschein zu nehmen. Neben Eisenbahnsouvenirs konnte man die Technik des Filzens näher anschauen. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt: Deftiges vom Grill oder eher Süßes vom Kuchenbuffet.

Auf der Strecke zwischen Bad Nauheim und Münzenberg

Der Bahnhof Steinfurth



Auf unserer kleinen Reise auf der Strecke erreichen wir die erste Station nach Bad Nauheim. Bei Kilometer 7,5 (gerechnet von Griedel) liegt die kleine Station. Erstmals 914 urkundlich erwähnt kann Steinfurth auf eine lange Geschichte zurückblicken. Im Zuge der Gebietsreform wurde das Dorf als Ortsteil der Stadt Bad Nauheim angegliedert. Heute hat das Dorf rund 2.900 Einwohner. Bekannt ist Steinfurth aber vor allem als Rosendorf. Hier befindet sich das größte zusammenhängende Rosenanbaugebiet Deutschlands. Alle zwei Jahre findet das Rosenfest statt, so zuletzt in 2010. Ein Ereignis, welches auch für uns eine große Herausforderung darstellt. Die Züge pendeln zwischen Bad Nauheim-Nord nach Steinfurth. Hierfür mieten wir GTW der HLB an und geben einen Eindruck vom Museumszugverkehr in ferner Zukunft...oder modernem Nahverkehr. Der Museumszug pen-



delt von Rockenberg nach Steinfurth. Während des Rosenfests wird unser Rosenbahnsteig genutzt, dieser Bahnsteig ist deutlich sichtbar am Bahnübergang von Bad Nauheim kommend. Der eigentliche Museumsbahnsteig befindet sich jenseits des Bahnübergangs im Bahnhofsbereich. Der Bahnhof selbst hat sich in den vergangenen Jahrzehnten praktisch nicht verändert. Ein Durchgangsgleis und ein Ausweichgleis mit dem mittig angeordneten Museumsbahnsteig sind alles. Das Bahnhofsgelände ist zum Wohnhaus umgebaut und als Solches kaum noch zu erkennen. Am Ladegleis befindet sich ein alter Güterschuppen aus Wellblech, der heute allerdings ebenfalls privat genutzt wird.

EFW-Termine

- **Fahrtage:** Im Sommer jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
- **Kartoffelfest in Rockenberg:** Sonderfahrplan am **24. Juli** für Fahrten zwischen Bad Nauheim und Rockenberg
- **ZUGLUFT:** ...geht weiter, beachten Sie unsere Hinweise in Presse und Internet!

Aktuelle Informationen und Hinweise zu den Fahrzeiten finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.ef-wetterau.de

Verein

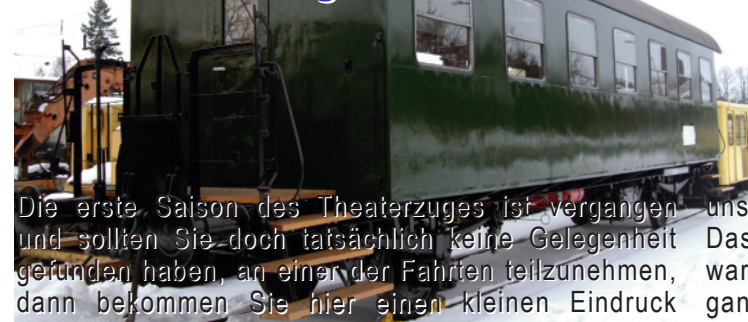
KEKS-Tage

Seit 2004 finden in Bad Nauheim die Keks-Tage statt und seit vielen Jahren sind die EFW dabei. Während der Keks-Tage befassen sich Grundschüler der 4. Klasse mit Themen des Alltags in Kultur- und Sportvereinen und erleben diese hautnah. Auch in diesem Jahr konnten sich die Kinder in der Zeit vom 30. Mai bis zum 1. Juni wieder auf unserem Vereinsgelände die Technik der Eisenbahn erklären lassen. Einmal auf dem Führerstand einer Lokomotive zu stehen, kann ganz bestimmt ein großer Traum sein. Als Höhepunkt ging es mit den Motorbahnwagen nach Steinfurth und wieder zurück. Auch wenn die Züge des Alltags heute viel moderner sind, das Prinzip ist das Gleiche geblieben, das haben die Kinder erlebt. Wenn auch Sie einmal unsere Museumsbahn mit Ihrer Schulklasse, Kinder- oder Jugendgruppe hinter den Kulissen erleben möchten, sprechen Sie uns an.



Fahrzeuge

Der Theaterwagen alias 7580 2329 401 - 3 D-EBEFW



Die erste Saison des Theaterzuges ist vergangen und sollten Sie doch tatsächlich keine Gelegenheit gefunden haben, an einer der Fahrten teilzunehmen, dann bekommen Sie hier einen kleinen Eindruck



unseres neuen alten Schmuckstücks. Das Foto ist nicht ganz neu? Das stimmt, im Winter war der Waggon kurz vor Start des Programms noch ganz frisch lackiert... Auf bald im Zug!

Menschen bei den EFW

Mario Schruf –Lokführer und neues Vorstandsmitglied

Mario Schruf ist seit April letzten Jahres bei den EFW, er hat in der Zwischenzeit nicht nur die Prüfung zum Lokomotivführer erfolgreich bestanden. Seit der letzten Mitgliederversammlung ist er als zweiter Beisitzer Mitglied des Vorstands. Häufig trifft man ihn an Fahrtagen oder beim Holzzug auf der Lok an. Aber auch Samstags fasst er mit an, Fahrzeuge und Strecke in Schuss zu halten. Was treibt einen an, sich in besonderem Maße für eine ideelle Sache einzusetzen? Das wollten wir wissen.

BNN: Recht kurz dabei und schon eines der aktivsten Mitglieder im Verein. Wie hast Du Deinen ersten Kontakt zu den EFW erlebt?

Mario: Also an meinen allerersten Besuch bei den EFW kann ich mich nicht mehr erinnern. Das dürfte so ca. 1991- 1994 gewesen sein. Mein erster Kontakt zu den „neuen EFW“ war während eines Holzzuges. Ich habe damals völlig ungeplant beim Rangieren geholfen, weil ich gerade, mit Kamera bewaffnet, in Münzenberg war und das Zugpersonal Hilfe brauchte. Ich habe ab 2008 regelmäßig die Museumszugfahrten wahrgenommen. Und dabei kam mir der Gedanke passives Mitglied zu werden. Wirklich aktiv wurde ich erst, als Stefan John mich ansprach, ob ich beim Rosenfest-Betrieb und davor bei Arbeiten an der Strecke mit-

machen könnte. Seit diesem Samstag bin ich eigentlich regelmäßig im Verein anzutreffen. Mittlerweile habe ich auch die „Pflege“ der Lok 4, also der Krauss-Maffei ML440C übernommen, denn sie ist mein persönlicher Liebling im Verein.

BNN: Wie möchtest Du Dein Mandat im Vorstand gestalten?

Mario: Ich möchte mithelfen, dass der Verein in eine „sichere“ Zukunft schauen kann, ohne aber nur ein Mitläufer zu sein. Wenn ich eine andere Meinung habe als andere Vorstandscollegen sage ich dies auch! Ich lasse mich aber auch von den Kollegen aufklären, warum ihre Idee vielleicht besser ist als meine. Die Kollegen haben ja auch alle mehr Erfahrung.

BNN: ...und Deine Visionen?

Mario: Ich hoffe, dass wir auch weiterhin neue, aktive Mitglieder finden werden, und somit nach und nach alle Fahrzeuge und die Strecke wieder fit bekommen. Die letzten Monate haben ja gezeigt, dass es nach wie vor Leute gibt, die sich ebenfalls bei uns

engagieren möchten und dies auch zeigen. Und das freut mich sehr! Denn die Unterhaltung der Fahrzeuge und der Strecke ist eine nicht enden wollende Aufgabe. Und da können wir jede helfende Hand gebrauchen. Arbeit haben wir immer!

BNN: Was bedeutet Eisenbahn für Dich?

Mario: Ich bin seit ich denken kann an Eisenbahnen interessiert. Sowohl die Modellbahn, als auch die echte Eisenbahn haben es mir angetan. Das habe ich vermutlich von meinem Opa und meinem Vater. Die haben mich schon als Säugling mit an den Bahnhof genommen und dort Züge angeschaut. Lediglich in der Teenager-Zeit war das Interesse an der Eisenbahn etwas abgeklungen, aber



aufgegeben habe ich dieses Hobby nie. Ich genieße es einfach mal an der Strecke, oder einem Bahnhof zu stehen und mir das Treiben anzuschauen. Und bei den EFW kann ich sogar aktiv mitarbeiten.

BNN: Danke Dir und noch viel Spaß!